

# HANSISCHER GESCHICHTSVEREIN

## DER VORSITZENDE

### Jahresbericht 2014

#### A. Geschäftsbericht 2014

Die 130. Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins fand vom 09. bis 12. Juni 2014 in Lübeck statt. 127 angemeldete Mitglieder und Gäste aus Deutschland, England, den Niederlanden, Dänemark, Norwegen, Polen, Italien sowie zahlreiche Tagesgäste hörten und diskutierten die Vorträge zum Thema „Hansischer Handel im Strukturwandel vom 15. zum 16. Jahrhundert“.

Das wissenschaftliche Programm hatten Stephan Selzer, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, und der Berichterstatter zusammengestellt, die Organisation vor Ort lag in den Händen des Berichterstatters. Nach der Begrüßung durch die Senatorin für Kultur der Hansestadt Lübeck, Frau Anette Borns, und durch den Vorsitzenden des Hansischen Geschichtsvereins führte Herr Selzer in die Tagungsthematik ein. Anschließend wurden folgende Vorträge gehalten:

Carsten Jahnke, Kopenhagen: Mit Strukturen von gestern auf Märkte von morgen? Hansische Kaufleute und deren Handelsorganisation an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert. – Ulla Kypta, Frankfurt/Main: Von Brügge nach Antwerpen. Institutionen statt Organisation. – Christina Link, Magdeburg: Konfliktlinien zwischen Danzigs Handelspolitik und seiner Mitgliedschaft in der Hanse. – Tobias Daniels, Rom: Der alte und der neue hansische Mittelmeerhandel. – Den öffentlichen Abendvortrag hielt Rolf Hammel-Kiesow, Lübeck: Im Zeichen der Krise(n). Die Politik Lübecks und des Hansetags um 1500. – Am zweiten Tag sprachen: Oliver Volckart, London: Handel und Währungstausch im 15. Jahrhundert: Die Evidenz von Wechselkursen. – Markus A. Denzel, Leipzig: Wissensmanagement und Wissensmärkte im Europa des 15./16. Jahrhunderts. – Mark Häberlein, Bamberg: Die Fugger: Konkurrenten der Hanse im Ostseeraum? – Gerhard Fouquet, Kiel, leitete mit Zusammenfassung und Kommentar in die Schlussdiskussion über.

In der Nachmittagsveranstaltung am Mittwoch stellten Anja Rasche, Speyer, und Kerstin Petermann, Hamburg, das Netzwerk „Kunst und Kultur der Hansestädte vor, Frau Julia Hoffmann, Kiel, präsentierte ihr Dissertationsprojekt „Burgenses, consules, maiores – Lübeck im 13. Jahrhundert“. Zum Abschluss präsentierten die jungen HistorikerInnen die Ergebnisse ihres 3. Internationalen Nachwuchs-Workshops zur Hansegeschichte, der im Vorfeld der Pfingsttagung am 08. und 09. Juni im Zentrum für Kulturwissenschaften in Lübeck (ZKFL) stattgefunden hatte. 20 WissenschaftlerInnen aus

den Niederlanden, Frankreich, Dänemark, Finnland, Lettland, Polen, den USA und Deutschland hatten daran teilgenommen. Der erste Tag des Workshops war den jeweiligen Arbeits- und Dissertationsprojekten der Teilnehmer gewidmet, am zweiten Tag wurden in Gruppenarbeit die Themen „Makler im hansischen Handel“ und „Hansischer Handel in den Medien: Aspekte der Vermittlung“ behandelt.

Am Dienstagnachmittag konnten die Teilnehmer unter vier Führungen wählen: einer baugeschichtliche Stadtführung, einer Museumsführung durch das neukonzipierte Obergeschoss des St. Annen-Museum, einer Kirchenführung durch ausgewählte Lübecker Kirchen und einer Literaturführung mit dem Thema "Die Brüder Mann und die Hanse". Nach dem bereits genannten öffentlichen Abendvortrag begrüßte Bürgermeister Bernd Saxe die Tagungsteilnehmer auf einem Empfang im Rathaus. Der Vorsitzende dankte für die Einladung.

In der Jahreshauptversammlung wurden Herr Prof. Albrecht Cordes und Herr Prof. Rudolf Holbach in den Vorstand wiedergewählt. Frau Dr. Christina Degim und Herr Dr. Hartmut Müller schieden als Rechnungsprüfer aus und Frau Dr. Christina Link, Magdeburg, und Herr Dr. Helge Witmann, Mühlhausen, wurden zu neuen Rechnungsprüfern gewählt.

Am Donnerstag fand die gut besuchte Exkursion auf der „Lisa von Lübeck“ statt, die von Lübeck auf der Trave (mit sachkundigen Hinweisen durch Günter Meyer und Dr. Ortwin Pelc) auf die Ostsee führte und mit der Ausschiffung in Travemünde endete.

Eine Veröffentlichung erschien 2014 (ist jedoch auf 2015 datiert):

- Nils Wurch, David Mevius und das lübische Recht. Dargestellt am Beispiel des „beneficium excussionis“ (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, Bd. 69). Köln u. a.: Böhlau Verlag 2015.

Die Zahl der Mitglieder steigt nach wie vor leicht an. Zwölf Austritten (darunter vier Todesfälle) stehen 13 Eintritte gegenüber, so dass der Hansische Geschichtsverein derzeit 454 Mitglieder hat (Deutschland 397, Ausland 57). Durch Tod verlor der Verein Herrn Dr. Gerald Stefke (Hamburg), Herrn Dr. Burchard Scheper (Bremerhaven) und Herrn Dr. Friedrich Wilhelm Benninghoven (Berlin). Bereits im Jahr 2008 war Frau Julia Nedeltschenko (Donetsk) verstorben.

## B. Rechnungsbericht 2014

### Vorbemerkung

Im Haushaltsjahr 2014 zog die Geschäftsstelle des Hansischen Geschichtsvereins von Bremen nach Braunschweig um. Bei der Übergabe der elektronischen Buchführung kam es dabei zu einem Übermittlungsfehler, der zunächst für die handelnden Personen nicht erkennbar war. In der übergebenen Datenbank (Programm Firma und Verein) waren nicht die aktuellen Daten, sondern der Stand des Jahres 2010 gespeichert. Da die Übergabe der Daten in zeitlicher Nähe zur Abschaltung des Programmes im Staatsarchiv Bremen erfolgte, war auch eine nachträgliche Rekonstruktion nicht möglich. Diese ungewöhnliche Situation machte eine Neuaufnahme aller Daten sowie der Buchungen für das Jahr 2014 nötig. Außerdem stand in diesem Jahr die SEPA-Umstellung für die Vereinsmitglieder an, die eine Einzugsermächtigung erteilt hatten. Auf Grund der mangelnden Datenbasis war ein Einzug zu 2014 aber nicht möglich. Beide Probleme zusammen haben zu dem Entschluss geführt, alle Mitglieder anzusprechen, und um eine Überweisung des Mitgliedsbeitrages für 2014 sowie eine entsprechende sepafähige Einzugsermächtigung zu bitten. Dieses Vorgehen hat sich als grundsätzlich richtig erwiesen. Ein finanzieller Schaden ist dem Verein nicht entstanden.

### Einnahmen

Im Haushaltsjahr 2014 wurden 35.263,55 Euro eingenommen (Vorjahr 21.674,15 Euro) und 48.705,78 Euro (Vorjahr 26.686,19 Euro) ausgegeben. Es wurden also 13.442,23 Euro mehr ausgegeben als eingenommen (Defizit im Vorjahr: 5.012,34 Euro). Ein Defizit in dieser Höhe war erwartet worden. Der Fehlbetrag ist durch Rückstellungen aus früheren Jahren gedeckt.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 10.807,50 Euro (Vorjahr 15.682,07 Euro). Der Rückgang erklärt sich einerseits aus der durch den Eingang rückständiger Beiträge besonders hohen Beitragssumme 2013 und zum anderen aus dem Umstand, dass durch die Umstellungsprobleme Beiträge in Höhe von etwa 3.000,00 Euro bis zum Jahresende noch nicht überwiesen waren. Diese sind mittlerweile entweder eingegangen bzw. werden im Laufe des Jahres noch eingezogen.

2. Aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 1.955,00 Euro (Vorjahr 1.820,00 Euro), davon 255,00 Euro Spenden, 500,00 Euro zweckgebundene Zuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern sowie 1.250,00 Euro für den Band Hanseatisch-amerikanische Beziehungen. Dazu kommen 5.000,00 Euro für unsere Zeitschrift von der Possehl-Stiftung in Lübeck, die direkt an den Verlag gezahlt worden sind.
3. Die sonstigen Einnahmen in Höhe von 10.194,18 Euro (Vorjahr 4.172,08 Euro) setzen sich aus den Einnahmen aus der Pfingsttagung in Lübeck in Höhe von 4.322,70 Euro sowie aus Zinsgutschriften in Höhe von 871,48 Euro (davon 612,50 aus dem Depot Dr. Schindler für die Hansischen Geschichtsblätter) zusammen. Die erhebliche Abweichung zum Vorjahr ergibt sich aus dem Zuschuss der Possehl-Stiftung in Höhe von 5.000,00 Euro für den Nachwuchsworkshop, der über den HGV abgerechnet worden ist.
4. Hinzu kommen Umbuchungen von anderen Konten des Vereins: vom Festgeldkonto bei der Deutschen Bank in Höhe von 8.000 Euro sowie dem Sparbuch bei der Sparkasse Bremen in Höhe von 4.000,00 Euro.

## Ausgaben

Die Ausgaben verteilen sich auf folgende Bereiche:

1. Auf Forschungen und Publikationen entfielen 18.025,69 Euro (Vorjahr 15.080,13 Euro), nämlich 8325,69 Euro (Vorjahr 10.373,19 Euro), für Band 131 der Hansischen Geschichtsblätter (ungerechnet den o.a. Zuschuss der Possehl-Stiftung von 5.000 Euro). Für sonstige Veröffentlichungen wurden 9.150,00 Euro ausgegeben (Vorjahr 10.073,10 Euro), davon 6.300,00 Euro für die Herausgabe von Band 2 der „Schuldbücher und Rechnungen der Großschäffer und Lieger des Deutschen Ordens“ (Joachim Laczny/Jürgen Sarnowsky), 2.000,00 Euro für die Festschrift unseres Vorsitzenden, Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow, und 750,00 Euro für den Band von Arnved Nedkvitne „German Hansa and Bergen“.
2. Die Pfingsttagung des HGV in Lübeck erforderte Ausgaben in Höhe von 8.432,33 Euro (Vorjahr 7.743,43 Euro). Davon entfielen auf die Vorbereitung und die Organisation 2.705,95 Euro, auf Vergütungen und Reisekosten für die Referenten 4.136,38 Euro und auf Koggenfahrt sowie Führungen 1.590,00 Euro.
3. Für die Geschäfts- und Kassenführung in Lübeck und Braunschweig (Personal, Porti, Bankgebühren) wurden 2.915,28 Euro benötigt (Vorjahr 3.163,62 Euro), für sonstige Verwaltungs- und Werbekosten (Pflege des Internets, Erwerb eines

Notebooks, Software, Beitragsstorno) 1.335,60 Euro (Vorjahr 699,31 Euro), insgesamt also 4.250,88 Euro (Vorjahr 3.862,93 Euro) für Verwaltung und Werbung.

Das Vermögen des Vereins verringerte sich durch Ausgaben für langfristig geplante Veröffentlichungen, eine Tendenz, die sich auch in Zukunft fortsetzen wird. Es standen aber am Jahresende immer noch 38.733,23 Euro sowie ein zweckgebundenes Depot von 5.000,00 Euro für die Vereinsarbeit und weitere wissenschaftliche Projekte zur Verfügung.

Es bleibt eine angenehme Pflicht des Schatzmeisters, sich im Namen des Vereins bei allen Förderern, die durch Zuschüsse, Spenden und erhöhte Beiträge die Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2014 unterstützt haben, herzlich zu bedanken. Der Dank gilt besonders der Possehl-Stiftung in Lübeck, die durch ihre stete Förderung den Druck der Hansischen Geschichtsblätter wesentlich ermöglicht. Er gilt auch der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen für ihre unterstützenden hohen Jahresbeiträge sowie der Hansestadt Lübeck und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für Druckkostenzuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern. Unsere Zeitschrift wird außerdem fortdauernd durch die Stiftung von Frau Dr. Schindler gefördert. Der Hansische Geschichtsverein erhofft sich weiterhin Unterstützungen, die ihm auch in Zukunft seine wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit im Interesse der Hansestädte und der Geschichtsforschung ermöglichen.

Die Rechnungsprüfer Frau Dr. Christina Link und Herr Dr. Helge Wittmann haben am 22. Mai 2015 die Buchführung und die Kasse kontrolliert. Sie haben sich die Jahresrechnung für 2014 ausführlich erläutern lassen, Buchführung und Belege durch Stichproben geprüft und die Kassenführung für richtig befunden. Das Ergebnis der Prüfung haben sie schriftlich niedergelegt und den Antrag an die Jahresmitgliederversammlung auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014 gestellt.

Dr. Steinführer